

Peter Rosenbaum
BIBS-Ratsherr
im Rat der Stadt Braunschweig
Platz der Deutschen Einheit 1
38100 Braunschweig

0531/ 470-2181
peter.rosenbaum@bibs-fraktion.de

Braunschweig, 11. Mai 2010

Redebeitrag zur Ratssitzung am 11.05.2010
Beschluss über den Jahresabschluss 2008 (TOP 12)

Herr Vorsitzender, meine Damen und Herren,

die Bürgerinitiativen stimmen der Vorlage nicht zu.
Ich will das auch in zwei Punkten begründen, mich darauf auch beschränken.

Der erste Punkt ist der, dass Kredite im Jahresabschluss 2008 nicht vollständig aufgeführt sind. Es fehlt der Kredit über die Stadtentwässerung, Entnahme damals im Rahmen der Stadtentwässerung. Ich möchte nur daran erinnern, dass die Begründung immer lautete: "Wir haben ja dort Einnahmen erzielt, wir haben einen Forderungsverkauf gemacht. Ein Forderungsverkauf, wofür wir zukünftige Einnahmen, nämlich die Gebühren, die zukünftigen Gebühren der nächsten 30 Jahre, forfaitiert haben, einen Forderungsverkauf getätigt haben."

Genau mit solchen Finanzmodellen wird im Moment der Euro gefährdet, weil auch findige Kreditvermittler dort an einige südeuropäische Staaten allen voran Griechenland, solche Forderungsverkäufe gemacht haben, auch die haben in Griechenland zukünftige Einnahmen aus Flughafengebühren und aus Glücksspieleinnahmen verkauft. Damit – ein Verkauf ist kein Kredit – haben sie keinen Kredit auszuweisen gehabt, nur, es ist letztlich natürlich die Gefährdung der Währung, die dadurch zustande kommt.

Sicherlich: Da reden wir über Größenordnungen von 300 Milliarden, die jetzt plötzlich fehlen, hier in Braunschweig waren es ja nur, vielleicht, wenn man jetzt alles zusammenrechnet, wie sich das inzwischen aufsummiert hat, 300 Millionen. Da war es Morgan Stanley, die das Finanzmodell den südeuropäischen Ländern verkauft hat – Portugal, Spanien wissen wir noch nicht, das kommt ja alles noch raus – aber da müssen wir mit dem Finger gar nicht so weit weisen, auch in Nordeuropa, nämlich gerade in Braunschweig, werden solche Finanzmodelle getätigt,

wurden getätigt, zwar nur in der Größenordnung 300 Millionen, aber immerhin, keine Gefährdung des Euros durch Braunschweig aber das gleiche Modell und deswegen keine ordentliche Finanzführung hier in Braunschweig.

Der zweite Punkt, auf den ich hinweisen möchte, ist die Sonderrechnung Stadtentwässerung. Wir haben ja nun das Urteil vorliegen, dass das Verwaltungsgericht gesagt hat, natürlich, die Stadt kann so was machen, die kann auch erst mal dort diesen Forderungsverkauf tätigen, die Einnahmen dort aus diesem Forderungsverkauf in Höhe von 240 Millionen vereinnahmen, und in Zukunft werden die Abschreibungen für die Neuinvestitionen dort nicht mehr von der Stadt genutzt werden können, weil die Stadt hat jetzt die Abschreibungen nicht mehr, denn die Neuinvestitionen laufen über Kredite, über neue Kredite. Heißt aber auch: Die Stadt macht im Moment – weil sie diese Abschreibungen nicht bilden kann in der Sonderrechnung – macht jetzt auch keine Vorsorge dafür, dass in 25 Jahren, wenn der Vertrag ausgelaufen ist, wieder eine Größenordnung, einen Rückkaufwert, der ja uns schon mal beziffert wurde mit 230 Millionen, dort hingelegt werden kann. Wo sind die Rücklagen, in den ersten fünf Jahren jetzt gebildet, damit jetzt noch, 30 Jahre sind ja in 25 Jahren vorbei, in 25 Jahren dort dieser Rückkaufs-Wert gestemmt werden kann.

Eine fürsorgliche Haushaltsführung würde bedeuten, dass wir in einer Größenordnung von rund 50, 60 Millionen jetzt schon zweckgebundene Rücklagen dort für dieses Geschäft dort tätigen würden, es sei denn, sonst müsste das offen gesagt werden, dass später die Gebührenzahler extra diesen Betrag aufbringen müssen, was auch durch dieses jetzt vorliegende Gerichtsurteil zur Abwasserprivatisierung nicht gedeckt ist, um das mal deutlich zu sagen. Das ist nicht gedeckt. Sie können sich das Urteil ansehen, wir werden dazu auch noch weiter veröffentlichen.

Das sind zwei gravierende Punkte, die bedeuten, dass diese Jahresrechnung 2008 nicht in Ordnung ist, wir werden deswegen dieser Jahresrechnung nicht zustimmen und auch den Oberbürgermeister nicht entlasten. Dankeschön.